

9 M

Zwischenbericht
9 Monate 2012 ■



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage der Konzerns.....	7
Unternehmensbereich Stahl.....	9
Unternehmensbereich Handel.....	14
Unternehmensbereich Röhren.....	16
Unternehmensbereich Dienstleistungen.....	18
Unternehmensbereich Technologie.....	19
Sonstiges/Konsolidierung.....	21
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	22
Investitionen	23
Forschung und Entwicklung	25
Mitarbeiter	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	27
Besondere Vorgänge	29
Zwischenabschluss	30
Anhang	36
Weitere Informationen	38
Finanzkalender 2012/2013	40

Salzgitter Konzern in Zahlen

		9M 2012	9M 2011	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	5.776,6	5.463,5	313,1
Außenumsatz	Mio. €	8.015,1	7.331,4	683,8
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	2.037,6	2.071,4	-33,8
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	3.659,0	2.810,6	848,4
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.164,7	1.299,6	-135,0
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	313,3	355,7	-42,4
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	813,0	728,4	84,7
Sonstiges	Mio. €	27,5	65,6	-38,1
Exportanteil (%)	30.9.	57,5	49,9	7,6
EBITDA²⁾	Mio. €	287,7	488,9	-201,2
EBIT²⁾	Mio. €	31,8	239,0	-207,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-42,6	169,1	-211,7
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-149,8	35,9	-185,7
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	42,0	53,3	-11,4
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	17,2	59,3	-42,1
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	12,5	14,6	-2,1
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	0,8	-36,5	37,2
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	34,8	42,5	-7,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-48,2	114,7	-162,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,95	2,06	-3,01
ROCE^{3/4)}	%	0,0	5,8	-5,8
Operativer Cashflow	Mio. €	395,0	-286,1	681,1
Investitionen⁵⁾	Mio. €	240,0	276,5	-36,5
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	255,9	249,8	6,1
Bilanzsumme	Mio. €	9.118,9	8.936,5	182,4
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.746,3	3.542,1	204,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.372,6	5.394,4	-21,7
davon Vorräte	Mio. €	2.067,8	2.199,2	-131,4
davon Finanzmittel	Mio. €	788,5	933,8	-145,3
Eigenkapital	Mio. €	3.925,2	3.919,6	5,6
Fremdkapital	Mio. €	5.193,7	5.016,9	176,8
Langfristige Schulden	Mio. €	3.000,9	2.996,6	4,3
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.192,9	2.020,4	172,5
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	129,7	89,6	40,1
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	572,9	528,0	44,9
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	1.124,5	1.092,1	32,4
Stammbelegschaft	30.9.	23.403	23.561	-158
Gesamtbelegschaft	30.9.	25.698	25.742	-44

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuer-rückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Zusammenfassung

Herausforderndes Marktumfeld verursacht Ergebnisrückgang

Nach dem vielversprechenden Jahresbeginn war der Salzgitter Konzern im Verlauf der ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 einem zunehmend schwierigeren Umfeld ausgesetzt. Neben dem in einigen Regionen ohnehin schwachen europäischen Stahlmarkt haben zuletzt auch die Geschäftsaktivitäten von deutschen Stahlverarbeitern und -händlern spürbar an Dynamik verloren. Vor diesem Hintergrund verbuchte der Salzgitter Konzern – vor allem wegen der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung des Stahlbereiches – einen deutlichen Rückgang des Vorsteuerresultats gegenüber der Vorjahresperiode.

Konzern:

- **Außenumsatz:** plus 9% auf 8.015,1 Mio. €
- **Ergebnis vor Steuern:** betrug –42,6 Mio. €
- **Nachsteuerergebnis:** belief sich auf –48,2 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): –0,95 €
- **Nettoguthaben:** mit 573 Mio. € weiterhin solide
- **Eigenkapitalquote:** 43,0%

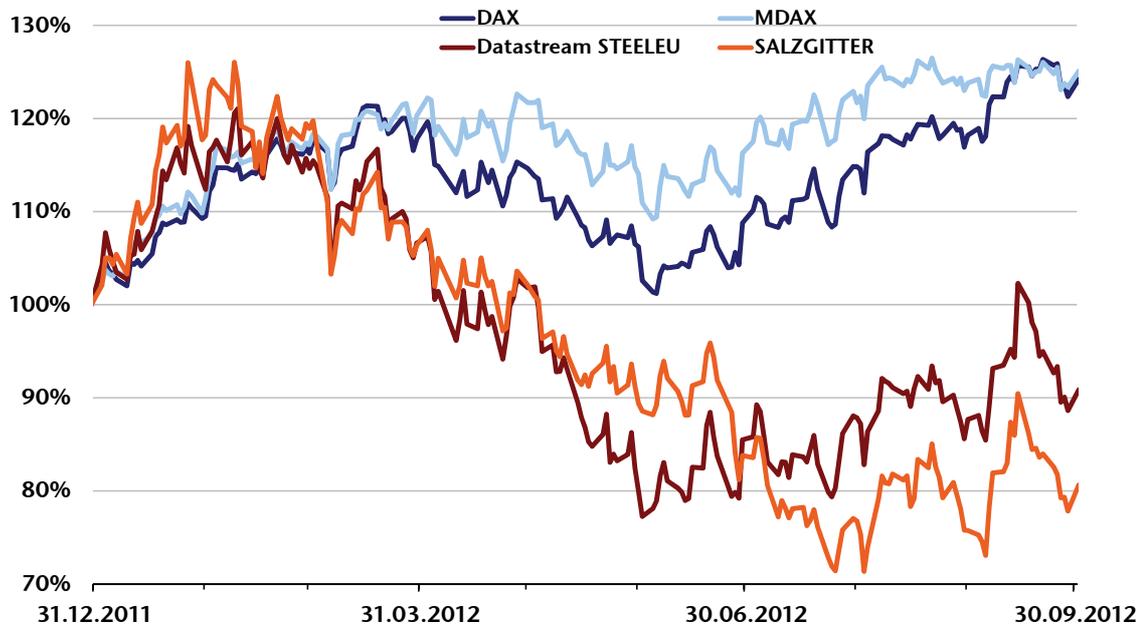
Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** überwiegend solide Auslastung, Außenumsatz nahezu auf Vorjahresniveau, deutlich negatives Vorsteuerresultat in Folge starker Wettbewerbsintensität mit unauskömmlichen Durchschnittserlösen bei anhaltend hohen Rohstoff- und Energiekosten
- **Handel:** erfreuliche Geschäftsausweitung des internationalen Tradings, Außenumsatz um 30% ausgeweitet, vorzeigbarer Gewinn vor Steuern
- **Röhren:** höherer Absatz von mittleren Leitungsrohren konnte geringere Großrohrmengen ausgleichen, verminderter Außenumsatz und positives Vorsteuerergebnis
- **Dienstleistungen:** Außenumsatz niedriger, Gewinn vor Steuern knapp unter Vorjahresniveau
- **Technologie:** KHS Gruppe partizipiert weiterhin überdurchschnittlich an positiver Entwicklung der Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche, Außenumsatz gesteigert, Ergebnis vor Steuern substanziell über dem Vorjahresresultat
- **Bereich Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz konjunkturbedingt halbiert; Vorsteuergewinn enthält 44,6 Mio. € Nachsteuer-Ergebnisbeitrag der Aurubis AG-Beteiligung

Prognose für das Geschäftsjahr 2012: Für den Salzgitter Konzern bestätigen wir unsere Prognose eines mindestens stabilen Umsatzes und erwarten nunmehr ein in etwa ausgeglichenes Vorsteuerergebnis.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Die **Aktienmärkte** verzeichneten in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 eine von deutlichen Kurschwankungen begleitete Erholung. Zunächst stiegen die Indizes im ersten Quartal infolge der noch positiven Konjunkturnachrichten. Ab März verunsicherte die sich verschärfende Finanzlage einiger Euro-Länder den Kapitalmarkt und bewirkte eine kurzzeitige Konsolidierung. Anfang Juni kam es im Zuge der Leitzinssenkung der chinesischen Nationalbank und verschiedener politischer Maßnahmen in Europa zu einer Verbesserung der Börsenstimmung, die einen im Wesentlichen positiven Kurstrend bis zum Ende des Berichtszeitraumes auslöste. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass dies auch nicht unerheblich von einem Geldanlagenotstand aufgrund extrem niedriger Leitzinsen getrieben wurde. Insgesamt stieg der DAX in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres um 22% und der MDAX um 23%.

Das wechselhafte Umfeld erhöhte naturgemäß die Volatilität von konjunktursensitiven Titeln wie der **Salzgitter Aktie**. Beflügelt von den positiven makroökonomischen Erwartungen zu Beginn des Jahres stieg die Notierung unserer Aktie ausgehend von 38,63 € Jahresschlusskurs bis zum vorläufigen Jahreshoch bei 48,95 € am 8. Februar. In den Folgemonaten verursachte die Schuldendebatte eine Konsolidierung nahezu aller Stahlaktien. Ab Ende des zweiten Quartals begann sich das etwas positivere Marktsentiment auch auf die Aktien von Firmen aus konjunkturabhängigen Wirtschaftssektoren auszuwirken. In der europäischen Stahlindustrie manifestierte sich dies zuerst bei Herstellern, die primär Flachstahl und Grobblech für den noch vergleichsweise robusten deutschen Automobil- und Maschinenbausektor produzieren. Bei breiter aufgestellten Unternehmen wie auch der Salzgitter AG setzte die leichte Erholung erst später ein. So verbesserte sich unser Aktienkurs vom Jahrestiefststand Ende Juli betrachtet um mehr als 10 % auf 30,07 € Periodenschlusskurs. Alles in allem verzeichnete die Salzgitter-Aktie im Berichtszeitraum -22% Gesamtperformance und unter Berücksichtigung von 0,45 € Dividendenabschlag nach der Hauptversammlung am 24. Mai 2012 -21%.

In den aktuellen **Analystenratings** von 23 Bankhäusern wird die Salzgitter Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. September 2012): 9 Kaufen/Outperform, 13 Halten/Marketperform, 1 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen lagen per 30. September bei rund 324.000 Stück pro Tag. Damit belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 28. September 2012 nach der turnusgemäßen Indexanpassung den zehnten Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 25 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2012 auf Investorenkonferenzen in New York, Frankfurt, München, Baden-Baden sowie Luxemburg präsentiert. Darüber hinaus unternahmen wir Roadshows in London, Stockholm, Helsinki, Mailand und Lugano. Investoren und Analysten nutzten erneut das Angebot unsere Standorte in Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Mülheim an der Ruhr zu besuchen und sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen und seine Potenziale zu informieren. Wir haben ferner die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2012 Mitte August auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. September 2012 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert.

Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der Salzgitter AG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb von volatilen Stichtageinflüssen geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2012	9M 2011
Grundkapital per 30.9.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.9.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.9.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.9. ¹⁾	Mio. €	1.627	1.961
Schlusskurs per 30.9.¹⁾	€	30,07	36,26
Höchstkurs 1.1. – 30.9. ¹⁾	€	48,95	65,64
Tiefstkurs 1.1. – 30.9. ¹⁾	€	27,03	32,43
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** befand sich im dritten Quartal des Jahres 2012 in einer insgesamt angeschlagenen Verfassung. Erholungstendenzen zu Jahresanfang wurden schnell von der Diskussion um die Staatsschuldenkrisen einiger Euroländer überschattet. Aber auch in den meisten außereuropäischen Regionen kühlte sich die Konjunktur ab: So verlangsamte sich die Dynamik der USA und Japans ebenso wie der großen Schwellenländer, wo die Schwäche wichtiger Absatzmärkte vorhandene Strukturdefizite verstärkte. Zwar wirkten sich fiskalpolitische Stimuli positiv auf die internationalen Finanzmärkte aus, ein nachhaltiger Effekt in der Realwirtschaft war bislang allerdings noch nicht feststellbar. Dementsprechend hat der Internationale Währungsfonds (IWF) jüngst seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahre 2012 auf 3,3% gesenkt.

Innerhalb der **Eurozone** verzeichnete die Mehrzahl der Mitgliedsländer weiterhin eine rezessive Wirtschaftsentwicklung. Vor allem in den von Verschuldungs- und Strukturproblemen besonders betroffenen südeuropäischen Ländern blieb die Lage angespannt. Im Gegensatz dazu ist im ebenfalls zu den ursprünglichen Krisenländern gezählten Irland eine Stabilisierung erkennbar. Der Außenhandel lieferte – auch wechselkursbedingt nach der zwischenzeitlichen Euroabwertung – über den Berichtszeitraum erfreuliche Impulse, konnte aber die rückläufige Binnennachfrage nicht kompensieren. Der IWF erwartet im Euroraum für das Jahr 2012 eine Kontraktion in der Größenordnung von –0,4%.

Die Konjunktur in **Deutschland** wurde nach einer kurzen Erholung zu Beginn des Jahres 2012 zunehmend von der Situation der südeuropäischen Euroländer in Mitleidenschaft gezogen. Schon ab April verschlechterten sich die Geschäftserwartungen stetig, was sich vor allem in rückläufigen Unternehmensinvestitionen niederschlug. Der im Vergleich zum Welthandel überproportional gestiegene Export wirkte hingegen stabilisierend. Berechnungen des IWF zufolge sollte die deutsche Wirtschaft während des Gesamtjahres mit 0,9% zwar unterdurchschnittlich wachsen, aber nicht in eine Rezession abgleiten.

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.918,9	1.808,7	5.776,6	5.463,5
Außenumsatz	Mio. €	2.636,7	2.557,7	8.015,1	7.331,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	87,9	145,5	287,7	488,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	2,6	62,2	31,8	239,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-24,6	39,2	-42,6	169,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-25,7	21,0	-48,2	114,7
ROCE³⁾⁴⁾	%	-0,4	5,8	0,0	5,8
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	90,4	95,8	240,0	276,5
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	85,4	83,4	255,9	249,8
Operativer Cashflow	Mio. €	163,7	-203,1	395,0	-286,1
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	572,9	528,0	572,9	528,0
Eigenkapitalquote	%			43,0	43,9

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

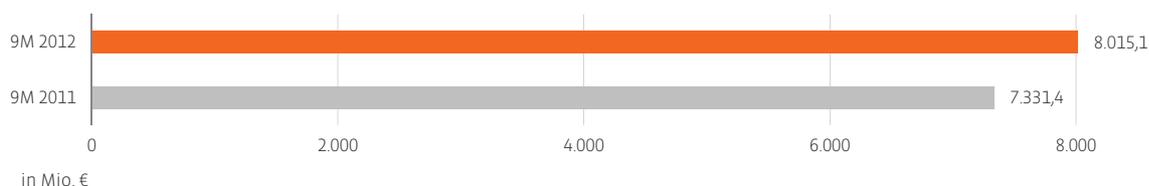
⁵⁾ ohne Finanzanlagen

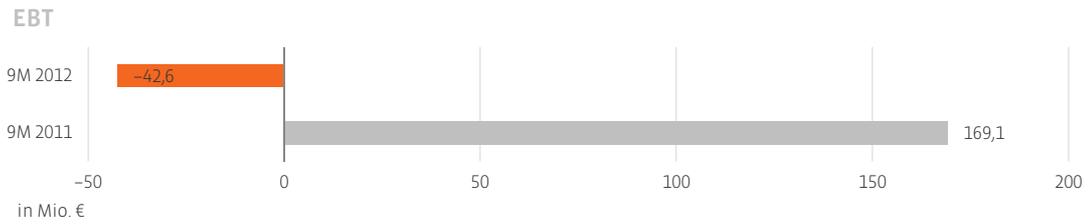
⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Ertragslage der Konzerns

Nach dem vielversprechenden Jahresbeginn war der Salzgitter Konzern im Verlauf der ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 einem zunehmend schwierigeren Umfeld ausgesetzt. Neben dem in einigen Regionen ohnehin schwachen europäischen Stahlmarkt haben zuletzt auch die Geschäftsaktivitäten von deutschen Stahlverarbeitern und -händlern spürbar an Dynamik verloren. Vor diesem Hintergrund verbuchte der Salzgitter Konzern – vor allem wegen der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung des Stahlbereiches – einen deutlichen Rückgang des Vorsteuerresultats gegenüber der Vorjahresperiode. Mit unverändert 43% Eigenkapitalquote sowie 573 Mio. € Nettofinanzposition bleibt die finanzielle Situation unseres Unternehmens solide; die Salzgitter AG ist somit für die aktuellen Herausforderungen gut gerüstet.

Außenumsatz





Der **Außenumsatz des Konzerns** erhöhte sich um 9% auf 8.015,1 Mio. € (9 Monate 2011: 7.331,4 Mio. €). Den größten Anteil daran hatte das deutlich ausgeweitete Geschäftsvolumen des Unternehmensbereiches Handel. Das **Ergebnis vor Steuern** betrug in den ersten neun Monaten 2012 -42,6 Mio. € (9 Monate 2011: 169,1 Mio. €). Es beinhaltet in Summe 44,6 Mio. € Nachsteuerbeitrag der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (9 Monate 2011: 52,9 Mio. €). Das **Konzern-Ergebnis nach Steuern** belief sich auf -48,2 Mio. € (9 Monate 2011: 114,7 Mio. €).

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Auftragseingang	Tt	1.298,3	1.167,2	4.139,7	3.690,5
Auftragsbestand per 30.9.	Tt			1.095,8	909,2
Rohstahlerzeugung	Tt	1.507,0	1.402,8	4.519,9	4.250,6
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.160,3	1.100,8	3.432,9	3.491,5
Elektro-Stahl (PTG)	Tt	346,6	302,0	1.086,9	759,1
Walzstahlproduktion	Tt	1.328,3	1.316,1	4.178,4	3.982,5
Versand	Tt	1.173,5	1.253,6	4.116,0	3.941,1
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	907,5	972,1	2.934,8	2.970,5
Außenumsatz	Mio. €	630,8	704,4	2.037,6	2.071,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-51,9	5,5	-149,8	35,9

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist speziell bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die für anspruchsvolle Anwendungen eingesetzt werden.

Absatz- und Beschaffungsmarktsituation

In den ersten neun Monaten 2012 verzeichnete der **globale Stahlmarkt** eine Wachstumsabschwächung. So ist die Weltrohstahlproduktion um lediglich 0,6% auf 1,15 Mrd. t gestiegen, ohne Einbezug Chinas (+1,7%) ist ein Minus von 0,3% zu konstatieren. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen sind dabei bemerkenswert gering. Sowohl die Gruppe der Schwellenländer als auch die der Industriestaaten blieben hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Positiv fällt nur der US-amerikanische Stahlmarkt auf, der sich dank einer lebhaften Automobilkonjunktur, des Aufschwungs auf dem Energiemarkt sowie einer sich verbessernden Baukonjunktur erholt hat.

Als Folge der Rezession im **Euroraum** erfuhr die Stahlindustrie in der Europäischen Union einen Rückschlag, da insbesondere in Spanien und Italien ein starker Einbruch der Nachfrage zu beobachten war. Die Auftragseingänge der europäischen Flachstahlersteller sind seit April rückläufig, in den ersten neun Monaten notierten sie circa 3% unter dem Vorjahreszeitraum. Infolgedessen ging die Rohstahlproduktion der EU-27 (129,6 Mio. t) im Berichtszeitraum um 4,6% zurück. Ein gewisser Lichtblick ist gegenwärtig die Entwicklung der Importe in die EU: Vor allem bei Flachstahlerzeugnissen war eine Abnahme der Drittlandeinfuhren in die EU zu beobachten. Die aktuelle Entwicklung der Importlizenzen deutet nicht auf eine Trendumkehr hin, hierzu tragen auch seit Juni sinkende Spotpreise bei.

In **Deutschland** befand sich die Produktion der Stahlverarbeiter bis zuletzt auf solidem Niveau. Gleichwohl zeigte sich seit Anfang des zweiten Halbjahres ein deutlicher Dynamikverlust, insbesondere des Maschinenbaus. Der reale Stahlbedarf entsprach in den ersten sechs Monaten in etwa dem des Vorjahres. Jedoch begannen Händler und Verarbeiter bereits im zweiten Quartal ihre Lagerbestände zu vermindern, sodass sich die deutsche Stahlkonjunktur im Jahresverlauf abschwächte. Entsprechend fiel die Rohstahlproduktion bis Ende September 4,9% hinter den Vorjahreswert zurück.

Enorme Preisvolatilität auf dem Spotmarkt für Eisenerz

Am Weltmarkt für **Eisenerz** haben sich 2012 unterschiedliche Preismodelle mit verschiedenen Referenzperioden am Markt etabliert. Die Bezugsgröße ist in den meisten Fällen die Spotmarkt-Preisentwicklung in China. Die maßgebliche Notierung für Feinerz mit einem Eisengehalt von 62% schwankte während des ersten Halbjahres 2012 zwischen 133 und 151 USD/dmt CFR China. Das dritte Quartal war von einem massiven Einbruch des Spotmarktes geprägt, der den Index auf knapp 90 USD/dmt sinken ließ. Zu Beginn des vierten Quartals setzte eine spürbare Aufwärtsbewegung ein. Für Preismodelle mit einem Zeitversatz von vier Monaten wurden aus den Spotmarkt-Notierungen Benchmarkpreise für die Referenzsorte Carajas Feinerz von 141 USD/dmt im ersten Quartal, 122 USD/dmt im zweiten, 126 USD/dmt im dritten sowie 106 USD/dmt Schlussquartal 2012 abgeleitet. Für das Jahr 2013 rechnen Analysten mit einem Spotmarkt-Preisniveau von 110 bis 130 USD/dmt CFR China.

Liquidität auf dem Kokskohlemarkt deutlich erhöht

Im Gegensatz zum Erzmarkt gibt es für **Kokskohle** unverändert vierteljährliche Benchmarkabschlüsse. Deren Preisniveau wird in Verhandlungen zwischen großen Produzenten und Abnehmern mit Leitpreiswirkung für den Markt gesetzt, sie gelten für 75% der seewärtig gehandelten Tonnage. Hingegen bietet der Weltmarktführer BHP Billiton mehrheitlich nur noch Monatsverträge an. Die Marktentwicklung des ersten Halbjahres 2012 war geprägt von erneuten Überschwemmungen im australischen Bundesstaat Queensland sowie mehrwöchigen Streiks in einigen australischen Grubenbetrieben. Die Sommermonate brachten eine merkliche Entspannung des Marktes, die Ausdruck in einem niedrigen Preisniveau für das vierte Quartal fand. Die Preise sanken von 235 USD/t im ersten Vierteljahr, über 210 USD/t im zweiten Quartal sowie 225 USD/t im dritten und auf 170 USD/t für die letzten drei Monate des Jahres.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** stellten sich unterschiedlich dar: Während die Preise börsennotierter Metalle wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium im ersten Quartal 2012 eher Seitwärtsbewegungen aufwiesen, gingen sie anschließend zurück, um zum Ende des dritten wieder anzuziehen. Die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis erhöhten sich im ersten Vierteljahr kräftig, gaben aber anschließend wieder nach.

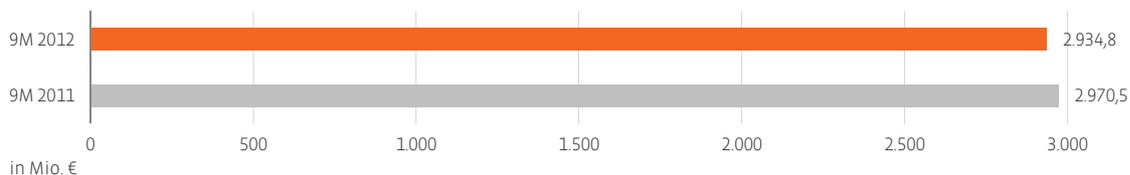
Stahlschrottmarkt volatil

Nachdem die Preise auf dem deutschen **Stahlschrottmarkt** zu Jahresbeginn gestiegen waren, übten ab Ende des ersten Halbjahres enttäuschende Wirtschaftsdaten aus China sowie Sorgen um die Euro-Schuldenkrise zunehmend Druck auf diese aus. Zudem schwächte sich die Nachfrage im Tiefseemarkt und für Containerschrottexporte ab, sodass auch die Exportmärkte keine Unterstützung gaben. Einzig der starke US-Dollar dämpfte den Preisrückgang. Im August und September konnten die Signale von Stahl- und Schrottmarkt kaum gegensätzlicher sein. Während die Stahlindustrie auf eine schwache und sich weiter eintrübende Stahlkonjunktur blickte, führte ein durch Werksferien der Automobilindustrie bedingtes unzureichendes Mengenangebot der Schrottbranche zu Preissteigerungen von bis zu 25 €/t.

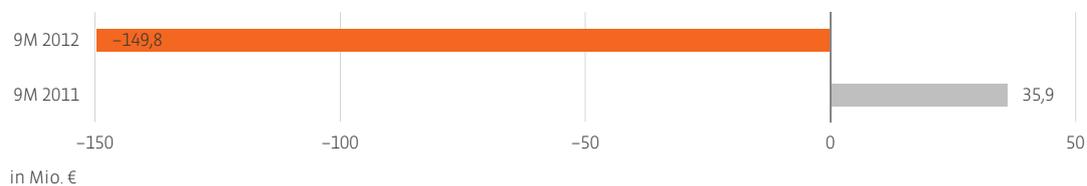
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Aufgrund des noch immer relativ hohen Stahlverbrauchs der deutschen industriellen Kunden im Berichtszeitraum sowie eines unterstützend wirkenden Lageraufbaus des Distributionssektors im ersten Quartal legten **Auftragseingang** und **-bestand** der Stahlgesellschaften zu. Während der erfolgreiche Zwei-Ofen-Parallelbetrieb der Peiner Träger GmbH (PTG) die Rohstahltonnage positiv beeinflusste, erlaubte ein schwächerer Euro im zweiten Quartal Walzstahlexporte in Länder außerhalb der EU. Insgesamt übertrafen sowohl **Rohstahlerzeugung** als auch **Walzstahlproduktion** und **Versand** die Werte der ersten neun Monate 2011. **Segment-** und **Außenumsatz** rangierten nahezu auf Vorjahresniveau. Die mit einer starken Wettbewerbsintensität einhergehenden unauskömmlichen Durchschnittserlöse trugen im Zusammenspiel mit anhaltend hohen Rohstoff- und Energiekosten zu einem deutlich negativen **Ergebnis vor Steuern** bei.

Segmentumsatz



EBT



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Parallel zu der insgesamt soliden Produktion der deutschen Stahlverarbeiter bewegten sich sowohl Auftragseingang als auch Walzstahlproduktion der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** leicht über dem Level der ersten neun Monate 2011. Hingegen übertraf der Auftragsbestand den Vorjahreswert merklich, die Rohstahlerzeugung blieb geringfügig dahinter zurück. Insbesondere im ersten Quartal profitierte die Versandleistung von der guten Auftragslage, welche hauptsächlich durch den hohen Lagerabbau bei Händlern und Verarbeitern am Jahresende 2011 gestützt wurde. In den beiden Folgequartalen gab der Absatz wieder nach, lag aber insgesamt nahezu auf Vorjahresniveau. Der Umsatz fiel in erster Linie erlösbedingt hinter den des Vergleichszeitraumes zurück. In Verbindung mit anhaltend hohen Rohstoffkosten führte dies zu einem deutlich negativen Ergebnis vor Steuern.

Vor dem Hintergrund skeptischer Konjunkturerwartungen sowie eines sehr vorsichtigen und zurückhaltenden Buchungsverhaltens des lagerhaltenden Handels geriet der europäische **Quartoblechmarkt** nach einem erfreulichen Jahresbeginn stark unter Druck. Getrieben von einem Überangebot setzte ein zunehmender Preisverfall ein, der zu Beginn des vierten Quartals anhielt. Das aggressive Vorgehen einiger Werke zur Auslastung ihrer Kapazitäten führte in erster Linie im Massenstahlsortiment, mit geringerem Umfang auch bei höherwertigen Güten, zu unauskömmlichen Erlösen. Im extrem preissensitiven Exportmarkt schwächte sich das Nordamerikageschäft aufgrund des Anstiegs des Euro/Dollar-Wechselkurses wieder ab. Der Bereich der Nickelgüten erwies sich trotz punktuell nachgebender Preise als relativ stabil.

Die **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** profitierte erneut von ihrer langfristigen Zusammenarbeit mit der Windkraftindustrie. Dies spiegelte sich in vergleichsweise höheren Auftragseingangs- und -bestands-tonnagen wider. Sowohl Walzstahlproduktion als auch Versand erreichten – ungeachtet der Arbeiten im Zuge des Investitionsvorhabens „ILG 2015“ – nahezu die Mengen des Vorjahreszeitraumes. Jedoch blieb der Umsatz erlösbedingt hinter dem der ersten neun Monate 2011 zurück. Vor diesem Hintergrund wurde ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet.

Infolge niedriger Lagerbestände des Handels verzeichneten die **Hersteller von Stahlträgern** zu Jahresbeginn insbesondere in den europäischen Kernmärkten eine kräftige Auftragsbelegung. Da sich der Lagerabsatz jedoch schwächer entwickelte als erwartet, wurden die Bestellmengen bereits zum Ende des ersten Vierteljahres wieder reduziert, um die Bestände nicht weiter anwachsen zu lassen. Beginnend mit dem zweiten Quartal hat sich die wirtschaftlich problematische Lage in der EU auf das Nachfrageverhalten der Abnehmer ausgewirkt, da sich beispielsweise die Vergabe von Stahlbau-Projekten verzögerte. Infolge der Unsicherheit über die preisliche Entwicklung im dritten Quartal disponierten die Händler ungeachtet einer durch Sommerstillstände der Produzenten bedingten Angebotsverknappung noch kurzfristiger und bestandsorientierter. Es gelang nicht, die gestiegenen Schrottpreise in vollem Umfang an den Markt weiterzugeben.

Die **Peiner Träger GmbH (PTG)** konnte sich den marktseitigen Einflüssen nicht entziehen. Nach einer freundlicheren Auftragssituation zu Jahresbeginn verschlechterte sich ab Mai die Stimmung beim lagerhaltenden Handel, der größten Kundengruppe der PTG. Deren Bestellungen reduzierten sich auf das Notwendigste, daher konnten die zunächst verbesserten Werksnettoerlöse im Markt nicht stabilisiert werden. Auftragseingang und -bestand, Roh- und Walzstahlerzeugung, Versand und Umsatz rangierten merklich über Vorjahr, was auf interne Brammenanforderungen, die durch den Zwei-Ofen-Parallelbetrieb möglich geworden sind zurückzuführen war. Zudem erlaubte ein schwächerer Euro zeitweilig Walzstahl-exporte in Länder außerhalb der EU. Wie im Vergleichszeitraum blieb das Vorsteuerergebnis aufgrund unauskömmlicher Margen jedoch deutlich negativ.

Der **Spundwandmarkt** befindet sich in extremer Abhängigkeit von der Investitionstätigkeit der öffentlichen Haushalte, deren Ausgabenpolitik durch Kürzungen zur Bewältigung der Finanzkrise determiniert ist. Projekte zum Neu- und Ausbau der Wasserbauinfrastruktur und des Hochwasserschutzes werden daher zurzeit zurückgestellt. Aktuell zeichnen sich jedoch im ost- und außereuropäischen Wirtschaftsraum Nachfrageimpulse für Spundwände ab.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum entwickelte sich der Auftragseingang **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** erfreulich. Die kontinuierlichere Fertigung dank eines gegenüber der katastrophalen Ausgangslage verdoppelten Auftragsbestands wirkte sich sowohl positiv auf die Produktionseffizienz als auch das -volumen aus. Der Anstieg des Absatzes ging mit einer Umsatzausweitung einher. Das Vorsteuerresultat blieb bei einer tendenziellen Verbesserung infolge weiterhin unauskömmlicher Erlöse immer noch negativ.

Der Gewerbebau in Deutschland zeigte sich in den ersten neun Monaten insgesamt recht stabil. Dabei war allerdings erheblicher Wettbewerbsdruck aus den Anrainerstaaten Deutschlands spürbar. Bei einer zögerlichen Projektvergabe konnten auskömmliche Erlöse vor allem für kurzfristig vergebene Aufträge mit kurzen Lieferzeiten erzielt werden. In diesem Umfeld rangierten Absatz, Umsatz und Gewinn vor Steuern der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** unter Vorjahresniveau.

Von Januar bis September 2012 lagen die deutschen PKW-Neuzulassungen nur leicht unter dem Vorjahreswert. Damit zeigte sich der inländische Automobilmarkt in weitaus besserer Verfassung als der der Nachbarländer West- und Südeuropas. So schrumpfte der Absatz in Italien, Frankreich und Spanien wegen des Nachfrageeinbruchs im Jahresverlauf auf das niedrigste Niveau seit 1993. Der Export in Drittländer stellte hingegen auch weiterhin die Stütze der deutschen Autoindustrie dar. Vor diesem Hintergrund rangierten Versand und Umsatz der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** auf dem Niveau der Vergleichsperiode, während das Vorsteuerergebnis hinter dem des Vorjahres zurückblieb.

Unternehmensbereich Handel

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Versand	Tt	1.555,8	1.305,0	4.635,8	3.442,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.265,1	1.096,4	3.680,4	2.886,3
Außenumsatz	Mio. €	1.260,6	1.073,4	3.659,0	2.810,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	14,3	15,3	42,0	53,3

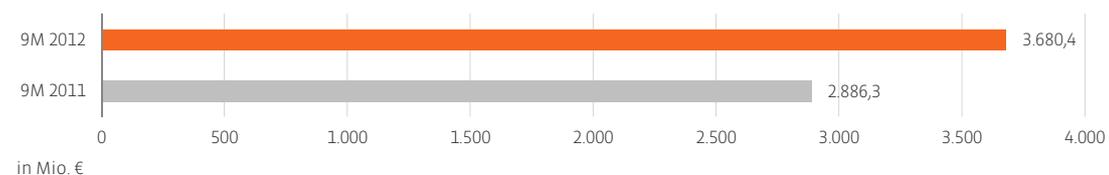
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

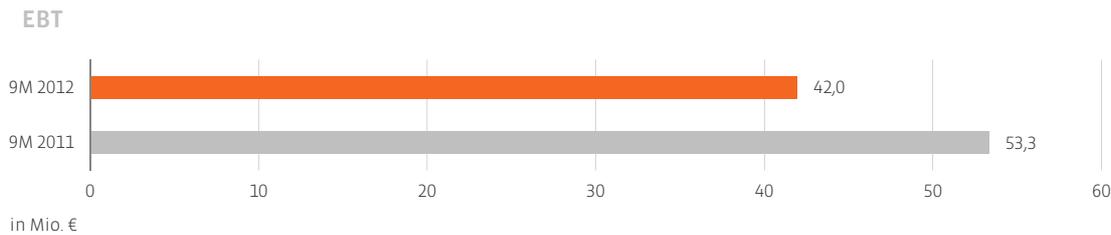
Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenen europäischen Stahlhandelsniederlassungen drei auf Grobblech beziehungsweise bei Flachprodukten als Stahl-Service-Center (SSC) organisierte, spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Tradingnetzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Die internationalen Stahlmärkte reflektierten in den ersten neun Monaten 2012 die Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Waren sie zu Beginn des Jahres noch von guter Nachfrage und moderaten Preiserhöhungen geprägt, so stagnierten die Erlöse im weiteren Verlauf, bevor sich zum Ende des ersten Halbjahres ein Abwärtstrend herausbildete. Neben der herausfordernden europäischen Konjunktursituation war dies auch auf niedrige Preise des russischen Marktes sowie in Südostasien und Südamerika zurückzuführen. Während insbesondere der lateinamerikanische Markt ab August eine leichte Erholung verzeichnete, blieb die Lage vor allem in Südeuropa angespannt, da die dortigen Produktionskapazitäten die derzeitige Nachfrage der lokalen Märkte überstieg. Die deutsche Stahlnachfrage war zunächst beständig; aber auch hier wurde mit fortschreitendem Jahresverlauf ein immer stärkerer Preisdruck spürbar.

Vor diesem Hintergrund trug vor allem das internationale Trading dank der weiterhin guten Auftragslage zu einer erheblichen Ausweitung der **Versandmenge** (+35%) des Unternehmensbereiches Handel bei. **Segment-** (+28%) sowie **Außenumsatz** (+30%) stiegen entsprechend. Die Division erzielte mit 42 Mio. € einen vorzeigbaren **Vorsteuergewinn**, der allerdings anders als 2011 keine zusätzlichen „Windfall-Profits“ aufwies.

Segmentumsatz





Die **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe (SMHD Gruppe)** konnte ihr Geschäftsvolumen im Vergleich zur Vorjahresperiode ausbauen. Bei einem nahezu ausgeglichenen Lagergeschäft stiegen die Versandmenge und der Umsatz wegen der deutlichen Verbesserung des internationalen Tradings. Der Gewinn vor Steuern fiel hinter das von positiven „Windfall-Effekten“ geprägte Resultat der ersten neun Monate 2011 zurück.

Absatz und Umsatz des **lagerhaltenden Handels** blieben im Berichtszeitraum nahezu stabil. Regional zeigten sich allerdings weiterhin unterschiedliche Ausprägungen: So wuchs in den Niederlanden, Tschechien und Ungarn das Volumen an, hingegen war die Entwicklung auf den übrigen Märkten rückläufig. Aufgrund geringerer durchschnittlicher Erlöse blieb das Vorsteuerergebnis unterhalb des Vergleichswertes.

Das **internationale Trading** verzeichnete dank des stabilen Afrikageschäfts sowie der Lieferungen nach Fernost einen spürbaren Mengenanstieg gegenüber dem Vorjahr. Während des zweiten und dritten Quartals stützten signifikante Projekt Mengen des Rohrbereiches diesen Trend. Eine mittlerweile verbesserte Margensituation schlug sich in einem gegenüber Vorjahr spürbar höherem Vorsteuerergebnis nieder.

Angesichts der guten Marktversorgung mit Grobblech sowie unsicheren Geschäftsaussichten buchten die deutschen Kunden der **Universal Eisen und Stahl Gruppe (UES Gruppe)** zunehmend vorsichtiger. Die Situation in den USA stellte sich hingegen besser dar; hier profitierte die amerikanische UES Tochtergesellschaft weiterhin von einem hohen Bedarf der Energiewirtschaft. Versand und Umsatz der UES Gruppe stiegen geringfügig gegenüber dem Vergleichszeitraum, das Vorsteuerergebnis blieb nahezu stabil.

Der Absatz des Stahl-Service-Centers **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** verringerte sich gegenüber der Vorjahresperiode. Ein erheblicher Preisdruck, vor allem hervorgerufen durch spürbare Überkapazitäten im Markt, ließ Umsatz und Vorsteuerresultat auch unter den Vergleichswerten auskommen.

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Auftragseingang	Mio. €	405,8	390,4	1.547,4	1.653,9
Auftragsbestand per 30.9.	Mio. €			937,8	1.106,7
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	571,5	514,3	1.612,4	1.612,5
Außenumsatz	Mio. €	374,2	396,5	1.164,7	1.299,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	8,9	12,6	17,2	59,3

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf drei Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisionsrohre und kalt gefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Eine weitere Gesellschaft des Unternehmensbereiches Röhren wurde rückwirkend zum 1. Januar 2012 in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen:

- Salzgitter Mannesmann Precisión S.A. de C.V., El Salto (Mexiko) (MPM)

Während die **Stahlrohrproduktion** in den ersten neun Monaten 2012 in der Europäischen Union (EU) und den GUS-Staaten sank, glichen teilweise deutliche Produktionssteigerungen in anderen Regionen der Welt, insbesondere in Nordamerika und Fernost, dies mehr als aus. Positive Impulse für den Stahlrohrmarkt kamen weiterhin aus dem Energiesektor. In diesem Zusammenhang sind vor allem die Nachfrage nach OCTG-Produkten in Nordamerika, der Bedarf an Erdgasleitungen auf dem Weltmarkt und der Ausbau der Offshore-Windenergie in Europa zu nennen. Die starke Stellung der deutschen Automobilindustrie und Maschinenbauer auf den Weltmärkten sorgte im ersten Halbjahr für eine vergleichsweise gute Auslastung der deutschen Zulieferer. Während des dritten Quartals zeigten sich jedoch auch in diesen Branchen deutliche Bremseffekte.

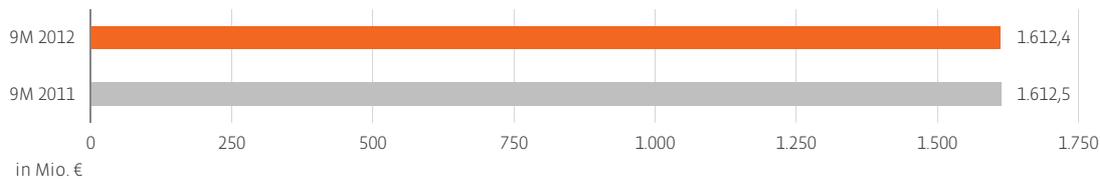
Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren lag trotz gestiegener Mengen erlösbedingt unter dem Wert der Vergleichsperiode. Während die HFI-geschweißten Rohre einen deutlichen Zuwachs aufwiesen, erreichten vor allem das Präzisionsrohrsegment und der Großrohrbereich nicht das Niveau der ersten neun Monate 2011. Der **Auftragsbestand** verringerte sich um 15%.

Der höhere Absatz von HFI-geschweißten Rohren konnte die nachfragebedingt geringeren Großrohrmengen ausgleichen. Insgesamt wurde daher ein **Rohrversand** auf Vorjahresniveau erzielt.

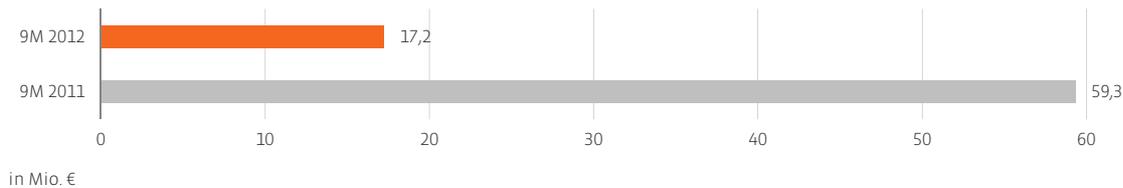
Dank erheblicher Steigerungen der Bereiche HFI-geschweißte Rohre und nahtlose Edelstahlrohre kam der **Segmentumsatz** der ersten neun Monate 2012 auf der Höhe der Vergleichsperiode aus. Der Außenumsatz der Division Röhren verminderte sich um 10%.

Nach dem von Kurzarbeit im Großrohrbereich gekennzeichneten ersten Quartal, war in allen Produktbereichen eine nahezu durchgängige Beschäftigung gegeben. Das **Ergebnis vor Steuern** fiel mit 17,2 Mio. € positiv aus, blieb allerdings unter dem des Neunmonatszeitraumes 2011 (59,3 Mio. €).

Segmentumsatz



EBT



Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Produktbereich **Großrohre** war im ersten Quartal 2012 von einer gravierenden Beschäftigungslücke beeinträchtigt, die dann von einem australischen Großauftrag zur Lieferung von 410.000 t Großrohren ab April weitgehend geschlossen wurde. Zudem erhielt die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) im August eine Großbestellung eines französischen Kunden. Insgesamt konnten Auftragseingang und -bestand jedoch nicht an die Vorjahreswerte anknüpfen. Versand und Umsatz blieben aufgrund nachfragebedingt geringerer Mengen bei der Europipe GmbH (EP) unter den Werten von 2011. Dank der gegenüber dem ersten Quartal wieder verbesserten Beschäftigungslage sowie der Auflösung von Risikovorsorgen für Bestandsbewertungen bei der EP schloss die Großrohrsparte positiv, aber merklich unterhalb des Vorjahresresultats ab.

Im Bereich **HFI-geschweißte Rohre** war die Ordertätigkeit vor allem im ersten Quartal 2012 sowohl aufgrund des internationalen Projekt- als auch wegen des guten Standardgeschäfts überdurchschnittlich. Auftragseingang, Versand und Umsatz zogen im Berichtszeitraum spürbar an. Der Auftragsbestand bewegte sich etwas unterhalb des Vorjahreslevels. Das Produktsegment erwirtschaftete einen vorzeigbaren Gewinn vor Steuern.

Während die Nachfrage der deutschen Automobilindustrie nach **Präzisrohren** auf einem guten Niveau war, stellte sich die Situation in West- und Südeuropa erheblich schlechter dar. Auch der Absatz an Kunden des Industrie- und Energiesektors blieb sehr verhalten. Dies schlug sich, insbesondere bei den französischen Werken, im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2011 in einem erheblich niedrigeren Auftragseingang nieder. Dementsprechend rangierten Versand und Umsatz unterhalb der Vorjahreswerte. Die unbefriedigende Situation in Frankreich sowie periodenfremde Einmalbelastungen führten in den ersten neun Monaten 2012 zu einem negativen Vorsteuerresultat.

Die Marktbelegung bei **nahtlosen Edeldstahlrohren** hat sich weiter fortgesetzt. Der Auftragseingang erreichte erlösbedingt nicht ganz das Vorjahresniveau. Auch das Projektgeschäft erfüllte die Erwartungen speziell im Kraftwerksbau, der für die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Gruppe besonders wichtig ist, noch nicht vollends. Dennoch legten Auftragsbestand, Versand und Umsatz spürbar zu. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Ergebnis vor Steuern mehr als verdoppelt.

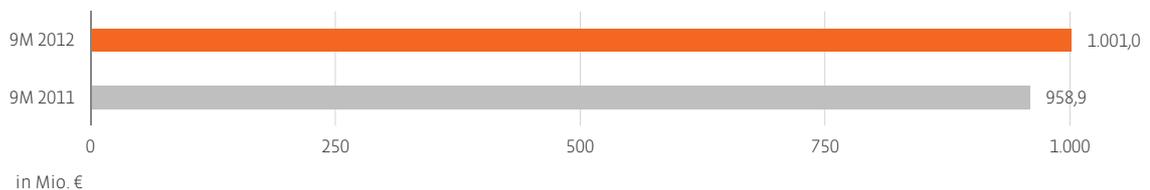
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	320,1	332,9	1.001,0	958,9
Außenumsatz	Mio. €	101,1	117,0	313,3	355,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	2,2	6,2	12,5	14,6

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich auch für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotiveprodukte angeboten.

Segmentumsatz



EBT



Die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches Dienstleistungen war in den ersten neun Monaten 2012 vom anhaltend hohen Aktivitätsniveau der Stahlgesellschaften geprägt. Der **Segmentumsatz** stieg gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.001,0 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Umsatzplus der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU), da der Stahlschrottbedarf der Peiner Träger GmbH (PTG) weiter anwuchs. Zudem verzeichnete die Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) leicht höhere Umsätze. Der **Außenumsatz** des Segments erreichte mit 313,3 Mio. € nicht ganz das Vorjahresniveau.

Die Dienstleistungssparte blieb mit 12,5 Mio. € unterhalb des **Vorsteuerresultats** der Vergleichsperiode. Dabei wiesen die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN) und die SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) rückläufige Ergebnisse aus. Aufgrund einer verringerten Handelsspanne blieb auch der Vorsteuergewinn der DMU trotz der ausgewiesenen Umsatzsteigerung geringfügig unter dem der ersten neun Monate 2011. Die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) konnte dank guter Beschäftigung das Vorsteuerergebnis merklich verbessern, schaffte aber den Turnaround noch nicht ganz.

Unternehmensbereich Technologie

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Auftragseingang	Mio. €	281,8	251,6	845,5	706,8
Auftragsbestand per 30.9.	Mio. €			458,7	357,7
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	264,9	242,8	813,9	729,2
Außenumsatz	Mio. €	264,5	242,6	813,0	728,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-1,8	-18,7	0,8	-36,5

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

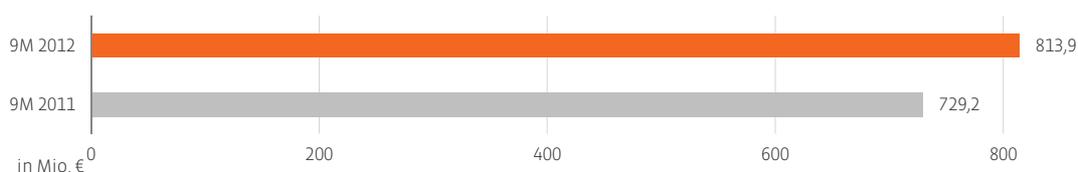
Die **Technologiesparte** der Salzgitter AG umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie sowie in der Herstellung von Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen tätig. Ferner ist der Sparte Technologie die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft (RSE) zugeordnet, die Gewerbeimmobilien in Deutschland verwaltet und entwickelt.

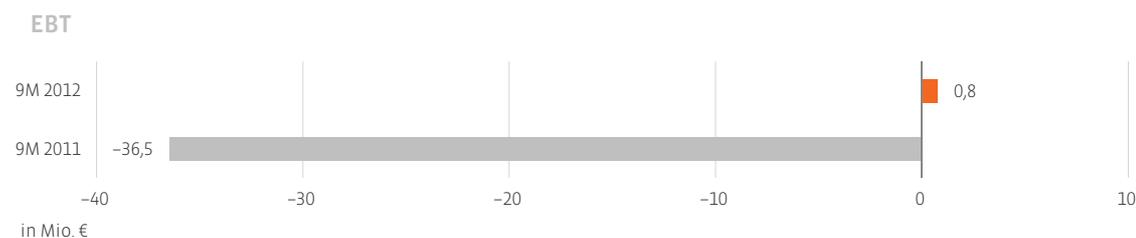
Rückwirkend zum 1. Januar 2012 wurden zusätzlich zwei Gesellschaften des Unternehmensbereiches Technologie in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen:

- DESMA Slovakia s.r.o. (KDESL)
- DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd. (DRIM)

Ausgehend von einem außergewöhnlich hohen Niveau fiel der Auftragseingang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5% zurück. Dabei erfuhr das Auslandsgeschäft einen moderaten Aufschwung und bestätigte damit den angekündigten Markttrend, konnte jedoch das rückläufige Inlandsgeschäft nicht gänzlich kompensieren. Potenzielle Investoren disponierten wegen der allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit verhalten. Hingegen wies der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, das Tätigkeitsfeld der KHSDE, eine robustere Entwicklung auf und wuchs mit 11% gegenüber dem Vergleichszeitraum kräftig.

Segmentumsatz





In diesem Umfeld stiegen die **Auftragseingänge** des Unternehmensbereiches Technologie gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres erheblich, wobei die KHS Gruppe den stärksten Zuwachs verzeichnete. Damit entwickelte sich diese weiterhin deutlich besser als die Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche insgesamt. Insbesondere die Landesgesellschaften der KHS in Deutschland, den USA und Indien leisteten dazu einen wesentlichen Beitrag. Das auch im dritten Quartal anhaltend hohe Auftragseingangsniveau erlaubt weiterhin eine ausgewogene Kapazitätsauslastung. Der **Auftragsbestand** belief sich auf 458,7 Mio. € und lag so ebenfalls spürbar über dem Vergleichswert.

Segment- und Außenumsatz nahmen gegenüber der Vergleichsperiode aufgrund der guten Auftragslage sowie der optimierten Kapazitätsnutzung spürbar zu. Insbesondere die in Deutschland und in den USA tätigen KHS Gesellschaften trugen zu dieser Entwicklung maßgeblich bei.

Das **Ergebnis vor Steuern** summierte sich zum 30. September auf 0,8 Mio. € und kam damit substantiell über dem Vergleichszeitraum (-36,5 Mio. €) aus. Bei der KHS Gruppe spiegelt dieses Resultat neben einer hohen Auslastung auch weiterhin steigende Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie erste Erfolge des im letzten Jahr gestarteten „Fit4Future“-Programms wider. Sowohl die KDE Gruppe als auch die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) leisteten erfreuliche Ergebnisbeiträge.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verstärkte die KHS Gruppe seit dem zweiten Halbjahr 2011 ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf Bausteine und sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich der volatilen Auftragseingänge zu erhöhen und die Komplexität durch Produktionskonzentration sowie Standardisierung des weltweiten Produktprogramms zu verringern. In diesem Zusammenhang werden bei der KHSDE auf der Basis eines Sozialplanes Stellen hauptsächlich im Verwaltungsbereich abgebaut (177 Mitarbeiter zum 30. September 2012).

Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	40,3	55,2	178,0	147,6
Außenumsatz	Mio. €	5,5	23,9	27,5	65,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,7	18,4	34,8	42,5

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Bereich **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), in der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter Gruppe gehalten werden.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich vom Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg infolge umfangreicherer konzerninterner Lieferungen im Berichtszeitraum auf 178,0 Mio. € (Vorjahresperiode: 147,6 Mio. €). Der **Außenumsatz** verringerte sich konjunkturbedingt auf 27,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 65,6 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 34,8 Mio. € und war damit geringer als im Vorjahr (42,5 Mio. €). Dabei enthält das Ergebnis 44,6 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Vorjahreszeitraum: 52,9 Mio. €). Zusätzlich wirkte hier das positive Zinsergebnis aus dem Cash-Management der SKWG. Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten standen dagegen.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter Konzerns wuchs im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 4% (+319 Mio. €). Während die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte die Investitionen um 16 Mio. € übertrafen, erhöhten sich vor allem die finanziellen Vermögenswerte (+54 Mio. €).

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+248 Mio. €) ergab sich aus dem Aufbau von Lieferforderungen (+252 Mio. €) sowie einem Anstieg der Anlagen in Wertpapiere (+330 Mio. €). Gegenläufig wirkten sowohl die Verringerung der sonstigen Vermögenswerte (-136 Mio. €) als auch der Finanzmittel (-158 Mio. €).

Auf der **Passivseite** spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der kurzfristigen Schulden (+436 Mio. €) wider. Entsprechend dem Aufbau der Lieferforderungen stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+303 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten und Ertragssteuerschulden (+115 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 43,0%, was weiterhin ein solides Niveau darstellt.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** stieg zum Ende des Berichtszeitraumes auf 573 Mio. € an (31. Dezember 2011: 508 Mio. €). 1.295 Mio. € Geldanlagen einschließlich Wertpapieren standen Verbindlichkeiten von 722 Mio. € (31. Dezember 2011: 695 Mio. €) davon 130 Mio. € bei Kreditinstituten und 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen gegenüber.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Erhöhung von Anzahlungen für Projekte, die im Wesentlichen auch für den Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten verantwortlich waren, führte trotz eines negativen Ergebnisses vor Steuern (-43 Mio. €) zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (+395 Mio. €).

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (-511 Mio. €) resultierte insbesondere aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- (-242 Mio. €) und Finanzanlagevermögen (-47 Mio. €), die damit unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-400 Mio. €) lagen. Außerdem flossen für Geldanlagen 225 Mio. € ab.

Die Dividendenauszahlung (-24 Mio. €), die Tilgung von Krediten (-6 Mio. €) sowie Zinszahlungen (-11 Mio. €) hatten einen **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 41 Mio. € zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 30. September 2011 um 145 Mio. €.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 lagen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 240,0 Mio. € unterhalb des Betrags der Vergleichsperiode (276,5 Mio. €). Dagegen waren die Abschreibungen (255,9 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr (249,8 Mio. €) sowie zur Investitionssumme des Berichtszeitraumes höher.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** lag in den ersten neun Monaten 2012 auf Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen zur Sicherung der Verfügbarkeit und auf Umweltschutzmaßnahmen.

Im Zuge des Projekts **„Belt-Casting-Technologie“**, die die ressourcenschonende Herstellung innovativer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften ermöglichen soll, begann die Inbetriebnahme der neuen Bandgießanlage in Peine termingerecht. Auf der Walzanlage in Salzgitter wurden bereits erste Versuchsbleche gewalzt.

Die Baumaßnahmen des Investitionsobjektes **„Einlaufspeicher Tandemstraße“** wurden weiter fortgeführt. Die Tandemstraße wird um eine Einlaufgruppe mit Schweißmaschine und Bandspeicher ergänzt, die einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb erlaubt. Damit gelingt es, sowohl die Effizienz der Anlage als auch die Qualität der darauf erzeugten Produkte zu optimieren.

Die Bau- und Montagephase im Rahmen des Umweltschutzprojekts **„Entstaubung des Sinterkühlers“** verläuft planmäßig. Zur Minderung der Emissionen der Sinteranlage wird der vorhandene Sinterkühler mit einer Absaugung versehen und an eine Filteranlage angeschlossen.

Im Projekt **„Erneuerung Konverter A“** wurde mit dem Engineering begonnen. Die Maßnahme umfasst sowohl die Vergrößerung des Gefäßes um rund 50 m³ als auch die Verbesserung des Antriebskonzeptes. Ziel ist die Optimierung der Ausbringungsmenge sowie die Reduzierung der Betriebskosten.

Das Investitionsvorhaben „ILG 2015“ der **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** zur Erhöhung der Einsatzmenge dicker Brammen (350mm starkes Vormaterial) schreitet fristgerecht voran.

Für die Großinvestition der **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** „Ersatz der Querteilschere im Blechwalzwerk“ verlaufen die Arbeiten wie vorgesehen.

In den ersten neun Monaten 2012 sind bei der **VPS Verkehrsbetriebe-Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** weitere zehn Lokomotiven von insgesamt 40 eingetroffen. Im April begann die **Glückauf Immobilien GmbH (GIG)** als Bau- und Kostenträger mit der Errichtung des neuen Besucherzentrums für die SZFG am Tor 1 des Werkes in Salzgitter. Das zweigeschossige Gebäude aus Stahl und Glas soll bis Dezember 2012 fertiggestellt werden. Ebenfalls für die SZFG wurde im Juli 2012 mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes begonnen. Die Fertigstellung ist für den August 2013 geplant.

Im Unternehmensbereich Technologie lagen die Investitionsschwerpunkte auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS Gruppe** nachhaltig zu verbessern. Zur Prozessoptimierung wurden IT-Projekte in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften durchgeführt.

Die Verlegung der Keg-Technologie von Kriftel zum zweitgrößten Standort der **KHS GmbH (KHSDE)** in Bad Kreuznach ist abgeschlossen. Neben der ausgezeichneten Infrastruktur bietet dieses Werk die Möglichkeit, Nachfrageschwankungen besser auszugleichen. Außerdem stehen ausreichende Erweiterungsflächen für weiteres Wachstum zur Verfügung. Die Verlagerung der Gebinde- und Palettentransportproduktion von Worms nach Dortmund dauert vor dem Hintergrund der hohen Auftragslast noch an. Unter dem Namen „Produktkonfigurator“ wurde im dritten Quartal ein weitreichendes Projekt für eine softwarebasierte Konfiguration der KHS-Produkte und -Verpackungslinien gestartet, das in Zukunft auf Basis hoch standardisierter Erzeugnisse und Prozesse eine effiziente Angebotserstellung und Auftragsabwicklung ermöglichen soll.

Im Juni dieses Jahres wurde in Suzhou in der Nähe von Shanghai die **Corpoplast Beverage Equipment (Suzhou) Co., Ltd. (CBE)** eingeweiht. Dort lief im August 2012 die Montage von Maschinen zur Produktion und Füllung von Kunststoff-Flaschen für Mineralwasser an. Die erste in Suzhou gebaute Maschine wurde im September auf der China Brew & Beverage in Peking ausgestellt und konnte im Anschluss verkauft werden.

Die **KHS Corpoplast GmbH, Hamburg (BEVCP)** hat mit dem Hallenneubau zur Erweiterung der Montagefläche begonnen. Der Ausbau des Geschäfts mit Streckblasmaschinen stellt im KHS-Programm „Fit4Future“ einen wichtigen strategischen Baustein bei der Vermarktung von PET-Linien dar.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2012 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

HSD®-Leichtbau

Gemeinsam mit dem Entwicklungsbereich eines großen deutschen Automobilherstellers ist es der SZMF gelungen, die Vorteile des hochmanganhaltigen HSD®-Stahls am Beispiel einer PKW-Sitz-Komponente herauszustellen: Diese erfüllt die hohen Crash-Anforderungen und ist 30% leichter als das heutige Serienbauteil.

Verdeckte Leistungsträger – bainitisches Warmband im Fahrwerk

Die Leistungsfähigkeit des Werkstoffs SZBS800 der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) wurde an zwei Fahrwerksbauteilen unter Beweis gestellt. In enger Zusammenarbeit mit einem namhaften deutschen Automobilproduzenten konnte der Werkstoff zur Verwendung in einem neuen PKW-Volumenmodell qualifiziert und in der Serie eingesetzt werden. Die Herausforderung bei der Entwicklung bestand darin, ein relativ dünnes Warmband in sehr großer Coilbreite zu erzeugen. Darüber hinaus sind bei der Umformung dieses bainitischen Werkstoffes besondere Anforderungen zu erfüllen.

Minimaler Einsatz an Verpackungsmaterial

Eine höhere Stabilität von Schrumpffolienverpackungen bietet die KHS-Funktionseinheit FullyEnclosed FilmPack™ für den Shrinkpacker, die das Verpacken von Dosen und Flaschen ohne Schrumpfaugen ermöglicht. Bislang notwendige Unterlagen aus Wellpappe können entfallen, sodass eine sortenreine und nachhaltige Verpackungslösung erreicht wird. Von der kosteneinsparenden Neuentwicklung profitieren Unternehmen der Getränke-, Food- und Nonfood-Branche, die auf großformatige Schrumpfverpackungen setzen.

Mitarbeiter

	30.9.2012	31.12.2011	+/-
Stammebelegschaft	23.403	23.367	36
davon Unternehmensbereich Stahl	7.116	7.014	102
davon Unternehmensbereich Handel	2.082	2.070	12
davon Unternehmensbereich Röhren	5.633	5.550	83
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.763	3.943	-180
davon Unternehmensbereich Technologie	4.631	4.625	6
davon Sonstiges (Holding)	178	165	13
Ausbildungsverhältnisse	1.548	1.550	-2
Passive Altersteilzeit	747	591	156
Gesamtbelegschaft	25.698	25.508	190

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter Konzerns umfasste zum 30. September 23.403 Mitarbeiter und erhöhte sich damit seit Jahresbeginn 2012 um 36 Personen. In dieser Veränderung sind 149 Mitarbeiter berücksichtigt, die aufgrund der rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Neukonsolidierung der Salzgitter Mannesmann Precisión S.A. de C.V., El Salto (Mexiko) (MPM) erstmals in der Personalstatistik erfasst wurden, nachdem im zweiten Quartal bereits zwei Gesellschaften mit insgesamt 107 Mitarbeitern erstkonsolidiert worden waren. Vor allem die Abkehr in passive Altersteilzeit sowie das Auslaufen von Zeitverträgen wirkten gegenläufig. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 362 Ausgebildete übernommen, von denen 290 einen befristeten Vertrag erhielten. Die **Gesamtbelegschaft** zählte 25.698 Personen.

Zum Ende des dritten Quartals 2012 waren 186 Leiharbeitnehmer weniger beschäftigt als zum Stichtag des Vorjahres. Per 30. September 2012 waren im Salzgitter Konzern nur 15 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die europäische Stahlkonjunktur war im gesamten Jahresverlauf von der angespannten Wirtschaftslage in den von Staatsschulden- und Strukturproblemen besonders betroffenen südeuropäischen Ländern beeinträchtigt. In letzter Zeit werden auch die Aktivitäten von deutschen Stahlverarbeitern und -händlern verstärkt von pessimistischeren Geschäftserwartungen geprägt. Somit ist, obwohl die Importe nach Europa und auch die Lagerbestände des Handels nach wie vor moderat sind, eine durchgreifende Erholung des Stahlmarktes bis Jahresende nicht sehr wahrscheinlich. Der **Unternehmensbereich Stahl** dürfte das bis jetzt verzeichnete Resultat im letzten Quartal des Jahres 2012 daher nicht verbessern können und das Geschäftsjahr mit einem hohen Verlust vor Steuern abschließen.

Der **Unternehmensbereich Handel** geht für das vierte Quartal 2012 von stabilen Ergebnissen aus. Vor allem das internationale Trading rechnet mit einem zufriedenstellenden Geschäft, welches den aktuellen Margendruck im lagerhaltenden Handel ausgleichen sollte. Für das Segment prognostizieren wir auch weiterhin einen mittleren zweistelligen Millionengewinn.

Im **Unternehmensbereich Röhren** haben sich die jüngsten Absatzerwartungen insbesondere im Präzisrohrgeschäft für den Automobilbereich deutlich eingetrübt, während die übrigen Produktsegmente bis Jahresende weitestgehend ausgelastet sind. Insgesamt sollte das für den Unternehmensbereich Röhren avisierte positive Jahresergebnis vor Steuern realisierbar sein.

Im **Dienstleistungsbereich** werden Umsatz und Vorsteuergewinn auf dem Niveau des vergangenen Jahres erwartet.

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Technologie** profitieren weiterhin von einer guten Auslastung. Die aktuelle Eintrübung des Konjunkturklimas beginnt jedoch sich auf das Buchungsverhalten von Abnehmern des Maschinenbausektors auszuwirken. Dennoch wird die Division im Geschäftsjahr 2012 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum drastisch verbessertes Ergebnis vor Steuern im Breakeven-Bereich ausweisen.

Für den Salzgitter Konzern bestätigen wir unsere Prognose eines mindestens stabilen Umsatzes und erwarten nunmehr ein in etwa ausgeglichenes **Vorsteuerergebnis**.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten und Metallpreisen den Abschluss des Geschäftsjahres 2012 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2011. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle, deren Belieferung auch 2012 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Mit einem Erzlieferanten – von dem traditionell ein signifikantes Mengenvolumen bezogen wird – wurde für den Zeitraum April 2012 bis März 2013 wieder ein Jahresvertrag mit einer Flexibilisierungsklausel abgeschlossen, die inzwischen zu einer Absenkung des Bezugspreises geführt hat. Die Verträge mit dem Marktführer für Kokskohle werden monatlich bepreist. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Besondere Vorgänge

Stahlindustrie kämpft weiter gegen Zusatzbelastungen im Emissionshandel

Nachdem das Gericht der Europäischen Union sowohl die Klage des europäischen Dachverbandes der Eisen- und Stahlindustrie EUROFER als auch die Klagen einzelner deutschsprachiger Stahlhersteller gegen ungerechtfertigte Zusatzbelastungen aus dem Emissionshandel infolge Festlegung fehlerhafter Zuteilungsbenchmarks für Roheisen und Sinter mit Beschluss vom 4. Juni 2012 aus formalen Gründen abgewiesen hat, planen die Stahlhersteller nun auf nationaler Ebene weiter dagegen vorzugehen.

Das Europäische Gericht hat nicht in der Sache entschieden. Es hat lediglich festgehalten, dass zunächst ein nationales Gericht über die Zuteilung der Zertifikate an die europäischen Stahlhersteller entscheiden müsse. Erst nach einem entsprechenden Gerichtsurteil auf nationaler Ebene könne das Europäische Gericht mit der inhaltlichen Prüfung der Sache befasst werden. Bevor es zur Klageerhebung vor den nationalen Gerichten kommen könne, müssten jedoch erst die Zuteilungsbescheide ergehen. Gegen diese müssten die Stahlhersteller dann Widerspruch einlegen und bei Zurückweisung Klage erheben.

Einstweilen haben verschiedene Stahlhersteller, so auch die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), Akteneinsicht sowohl bei der EU-Kommission als auch bei nationalen Behörden beantragt, um die nächsten Schritte vorzubereiten.

Die Bedenken der Stahlindustrie richten sich weiterhin nicht gegen das Instrument des Emissionshandels an sich, sondern gegen spezielle Regelungen für die Zuteilung von Emissionszertifikaten ab dem Jahr 2013. Die Kommission habe die CO₂-Benchmarks für die Produkte Roheisen und Sinter entgegen der Vorgaben der europäischen Emissionshandelsrichtlinie auf ein Niveau festgesetzt, das technisch nicht erreichbar ist, beziehungsweise nicht den Durchführungsbestimmungen entspricht. Die europäische Stahlindustrie sieht sich dadurch mit erheblichen Zusatzbelastungen konfrontiert.

„Salzgitter AG 2015“

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Salzgitter AG und Ihrer Konzerngesellschaften auch unter mittelfristig erschwerten Rahmenbedingungen zu gewährleisten, wurde das Projekt „Salzgitter AG 2015“ initiiert. Es hat zum Gegenstand, die vor über zehn Jahren geschaffene und von sehr weitgehender Dezentralität bestimmte Prozess- und Aufbauorganisation des Salzgitter-Konzerns auf den Prüfstand zu stellen und – wo notwendig – zu verändern. Ziel ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass unsere Unternehmen noch schneller, effektiver und kundenorientierter agieren, um Marktchancen besser zu erkennen und zu nutzen. Wir erwarten, die Umsetzung zur Jahresmitte 2013 einleiten zu können. Die laufenden Maßnahmen- und Strukturprogramme in einzelnen Konzerngesellschaften werden konsequent fortgeführt, wo nötig weiter entwickelt und mit dem Projekt „Salzgitter AG 2015“ vernetzt.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Umsatzerlöse	2.636,7	2.557,9	8.015,1	7.331,4
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	11,5	98,6	-1,3	288,2
	2.648,2	2.656,5	8.013,9	7.619,6
Sonstige betriebliche Erträge	35,6	65,7	120,5	166,5
Materialaufwand	1.970,2	1.950,2	5.972,4	5.496,4
Personalaufwand	372,1	365,2	1.124,5	1.092,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	85,4	83,4	255,9	249,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,7	264,8	795,1	761,1
Beteiligungsergebnis	2,7	0,3	7,8	2,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7,1	3,3	42,1	50,2
Finanzierungserträge	11,0	8,6	31,3	25,6
Finanzierungsaufwendungen	36,9	31,6	110,4	95,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24,5	39,1	-42,6	169,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,1	18,1	5,7	54,4
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-25,7	21,0	-48,2	114,7
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-25,7	21,0	-48,2	114,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	27,1	19,3
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	0,3	1,3	2,9	3,4
Dividendenzahlung	0,0	0,0	-24,3	-17,3
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	26,0	-19,6	51,1	-111,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	2,7	2,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,49	0,36	-0,95	2,06
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,49	0,38	-0,95	2,06

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	9M 2012	9M 2011
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-25,7	21,0	-48,2	114,7
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	7,6	6,3	4,5	-6,3
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-0,6	-1,2	-2,7	-1,0
davon erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,0	0,0	1,3	-0,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,6	-4,3	2,0	-6,0
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,1	0,1	-0,4	0,0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	1,3	11,2	-5,4	2,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	6,6	12,1	-0,7	-11,8
Gesamtergebnis	-19,1	33,1	-48,9	102,9
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-27,9	31,6	-51,8	99,4
Auf Anteile fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,8	1,4	2,9	3,5
	-26,1	33,0	-48,9	102,9

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.9.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	112,8	120,8
Sachanlagen	2.535,1	2.533,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23,8	24,0
Finanzielle Vermögenswerte	190,2	136,1
Assoziierte Unternehmen	625,2	600,9
Latente Ertragsteueransprüche	255,2	256,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,1	3,8
	3.746,3	3.675,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.067,8	2.105,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.699,5	1.447,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	341,5	477,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	68,6	71,1
Wertpapiere	406,8	77,0
Finanzmittel	788,5	946,2
	5.372,6	5.124,7
	9.118,9	8.800,0
Passiva in Mio. €	30.9.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.883,0	3.933,1
Bilanzgewinn	2,7	27,1
	4.286,0	4.360,4
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.916,3	3.990,7
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	8,9	9,0
	3.925,2	3.999,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.872,0	1.893,2
Latente Ertragsteuerschulden	67,0	81,8
Ertragsteuerschulden	195,6	207,4
Sonstige Rückstellungen	256,3	259,6
Finanzschulden	610,0	601,4
	3.000,9	3.043,4
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	338,6	352,3
Finanzschulden	178,9	146,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.103,3	800,5
Ertragsteuerschulden	56,8	40,6
Sonstige Verbindlichkeiten	515,3	416,9
	2.192,9	1.756,8
	9.118,9	8.800,0

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9M 2012	9M 2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-42,6	169,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	255,9	249,9
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	47,5	96,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	84,8	19,3
Zinsaufwendungen	100,5	95,5
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,8	2,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	46,4	-447,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-310,4	-478,1
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-195,0	-192,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	405,1	200,7
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	395,0	-286,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,3	1,4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-241,5	-280,2
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-225,3	84,8
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,4	5,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-46,9	-120,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-511,0	-308,2
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-24,3	-17,3
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-5,8	-16,4
Zinsauszahlungen	-11,3	-16,6
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierung	-41,4	-50,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	946,2	1.574,3
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	1,0	5,4
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-1,3	-1,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-157,4	-644,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	788,5	933,7

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	- 369,7	4.108,1	- 14,5
Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheiten				- 31,8	
Gesamtergebnis				- 0,1	- 6,3
Dividende					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				111,3	
Änderung des Konsolidierungskreises				24,3	
Sonstiges				0,2	
Stand 30.9.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.212,0	- 20,8
Stand 31.12.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.311,1	- 15,0
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				1,7	
Gesamtergebnis				0,0	4,5
Dividende					
Entnahme Gewinnrücklage im Konzern				- 51,1	
Stand 30.9.2012	161,6	238,6	- 369,7	4.261,7	- 10,5

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
-1,7	-6,0	2,2	111,3	99,4	3,5	102,9
			-17,3	-17,3		-17,3
			-111,3	0,0		0,0
				24,3		24,3
				0,2	-3,6	-3,5
-2,0	-12,1	-299,6	2,0	3.910,1	9,5	3.919,6
1,1	-14,0	-350,1	27,1	3.990,7	9,0	3.999,8
				1,7	0,1	1,8
-1,4	2,0	-5,8	-51,1	-51,8	2,9	-48,9
			-24,3	-24,3		-24,3
			51,1	0,0	-3,1	-3,1
-0,3	-12,0	-355,9	2,7	3.916,3	8,9	3.925,2

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011
Außenumsatz	2.037,6	2.071,4	3.659,0	2.810,6	1.164,7	1.299,6
Umsatz mit anderen Segmenten	897,2	899,1	21,4	75,6	447,3	311,9
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,9
Segmentumsatz	2.934,8	2.970,5	3.680,4	2.886,3	1.612,4	1.612,5
Zinsertrag (konsolidiert)	0,2	2,2	4,2	4,9	0,6	1,0
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,2	0,3	0,9	0,0	1,3
Segmentzinsertrag	0,4	2,4	4,5	5,8	0,6	2,3
Zinsaufwand (konsolidiert)	10,5	10,2	9,3	5,3	5,7	5,2
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	56,2	53,9	8,5	5,9	11,7	7,8
Segmentzinsaufwand	66,7	64,1	17,8	11,3	17,5	13,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	7,2	6,8	2,5	2,5	4,5	4,3
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	173,9	171,8	8,5	8,2	34,6	32,4
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	173,9	171,8	8,5	8,2	34,6	32,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	90,4	269,4	63,7	67,1	68,6	102,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-83,4	97,6	55,3	58,8	34,0	70,0
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-149,8	35,9	42,0	53,3	17,2	59,3
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,2	0,0	0,0	-2,5	-3,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	143,0	181,9	13,6	9,2	31,7	40,4

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011	9M 2012	9M 2011
313,3	355,7	813,0	728,4	7.987,6	7.265,8	27,5	65,6	8.015,1	7.331,4
683,7	600,0	0,5	0,5	2.050,1	1.887,1	150,5	82,0	2.200,6	1.969,2
4,0	3,2	0,4	0,3	4,8	4,4	0,0	0,0	4,8	4,4
1.001,0	958,9	813,9	729,2	10.042,5	9.157,3	178,0	147,6	10.220,5	9.305,0
0,5	0,5	2,4	1,6	8,0	10,1	18,1	15,5	26,1	25,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	73,5	74,1	73,5	74,1
8,7	10,1	0,1	0,3	9,2	12,7	0,0	0,0	9,2	12,7
9,2	10,6	2,5	1,8	17,2	22,8	91,7	89,6	108,9	112,4
10,3	10,4	4,1	6,2	39,8	37,3	60,6	58,2	100,5	95,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,8	12,8	21,9	12,8
3,1	2,9	0,7	3,5	80,3	74,1	0,0	0,0	80,3	74,1
13,4	13,3	4,8	9,8	120,1	111,4	82,5	70,9	202,6	182,3
10,0	10,0	2,9	4,9	27,0	28,6	30,4	30,3	57,4	58,9
18,3	16,8	18,9	19,2	254,1	248,5	1,9	1,4	255,9	249,8
18,3	16,8	18,9	19,1	254,1	248,4	1,9	1,4	255,9	249,8
34,9	34,1	21,9	-9,3	279,6	463,7	8,1	25,2	287,7	488,9
16,6	17,3	3,0	-28,5	25,6	215,2	6,2	23,9	31,8	239,0
12,5	14,6	0,8	-36,5	-77,4	126,6	34,8	42,5	-42,6	169,1
0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	-2,8	44,6	52,9	42,1	50,2
37,6	31,2	13,3	13,5	239,1	276,2	0,9	0,2	240,0	276,5

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2012 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2012 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:
 - DESMA Slovakia s.r.o. (KDSL)
 - DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd. (DRIM)
 - Salzgitter Mannesmann Precisión S.A. de C.V., El Salto (Mexiko) (MPM)

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –0,95 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –0,95 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisionsrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2012	30.9.2012	30.9.2012
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	16,8	436,5	5,0	31,0

Gegenüber der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg, besteht eine langfristige Kreditforderung in Höhe von 80,0 Mio. €.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2012/2013

14. November 2012	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2012
31. Dezember 2012	Ende des Geschäftsjahres 2012
27. Februar 2013	Eckdaten Geschäftsjahr 2012
22. März 2013	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2012 Bilanzpressekonferenz
25. März 2013	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
26. März 2013	Analystenkonferenz London
15. Mai 2013	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2013
23. Mai 2013	Ordentliche Hauptversammlung 2013
14. August 2013	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2013 Analysenkonferenz Frankfurt an Main
15. August 2013	Analystenkonferenz London
14. November 2013	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2013
31. Dezember 2013	Ende des Geschäftsjahres 2013

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de